

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 119 (1993)
Heft: 22

Rubrik: Narrengazette

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Orlando Eisenmann

Ein Schweizer Europajahr — so oder so ...

Pappband, hartgebunden,
Format 200 × 195 mm,
128 Seiten, Fr. 24.80
ISBN-Nr. 3-85819-177-9

Vorzugsangebot:

Ausgabe mit handkolorierter Karikatur auf Büttenpapier, 50 numerierte und handsignierte Exemplare im Schubert
Fr. 98.—

Eine Abkürzung aus drei Grossbuchstaben bestimmte spätestens ab Mitte letzten Jahres einen grossen Teil des politischen Geschehens in der Schweiz: EWR. Orlandos karikaturistische Chronik ist eine witzig pointierende, aktuelle Zeitgeschichte über das bewegende und bewegte Jahr 1992.

Sang- und klanglos. «Mit viel Publicity wurde es», steht in der *Berner Zeitung* zu lesen, «im September 1991 lanciert, mit fünf Oscars wurde es vom Wirtschaftsmagazin *Cash* bedacht, und sogar im deutschen Nachrichtenmagazin *Der Spiegel* fand es Erwähnung: das Berner Tram-Telefon. Noch zum 1-Jahr-Jubiläum im letzten Herbst hiess es bei den Städtischen Verkehrsbetrieben, eine definitive Einrichtung könnte rentabel sein — und nun ist die Attraktion sang- und klanglos aus dem Verkehr gezogen worden.» Das Blatt: «Wenn nur Bern im Ausland darob nicht vergessen wird.»

Kinderehen. In einigen Ländern schliessen Eltern schon für ihre Säuglinge Eheverträge für später ab: vorzeitige Ehevereinbarungen für Kinder. Neue Variante, laut *Badener Tagblatt*: Im Aushang der Gemeinde Wettingen findet sich die Ankündigung eines Eheversprechens, wobei der betreffende Heiratswillige mit dem Geburtsdatum vom 26. Januar 1993 vermerkt ist, während die künftige Lebensgefährtin, Jahrgang 1963, immerhin 30 Jahre älter ist.

Fladen und Schachtel. Der Gemeinderat Wohlern muss, wie das *Wohlener Tagblatt* mitteilt, prüfen, ob auf dem «Fladen» (einwohnerrätliche Terminologie für die Coop-Überbauung) Alterswohnungen erstellt werden können: «Damit würde sich der «Fladen» von der benachbarten «Schuhschachtel» (einwohnerrätliche Terminologie für die neue Post) wohltuend abheben.»

Endgültig Essig? Am Thema «Hunderuten kupieren oder nicht» entzweit sich jetzt sogar Europa. Selbst durchs Berner Bundeshaus geht laut *Weltwoche* die ideologische Falllinie: National- und Ständerat sind sich durchaus uneins. «Ringt sich Europa», so das Blatt, «zu einem Europa des integralen Hundeschwanzes durch, wir aber kupieren an Boxer, Pudel und Spaniel ungerührt weiter, dann ist bald nicht nur endgültig Essig mit EG und EWR, sondern auch mit der vergleichsweise pfleglichen Integrations-Unterart mit Namen Eurolex. Dann hätten wir in das gemeinsame Europa nicht einem einen eidgenössischen Eurorex eingebracht.»

Festgestellt. Die *TCS-Revue* der Sektion Zürich überlegt zum Plan, dass die Parkgebühr von zwei auf neunzehn Franken für zwei Stunden erhöht werden soll: «Das sind Preise, die allenfalls noch Stadträte aufbringen können. Aber die haben ja Grasparkplätze!»

Warten auf Godot. Wolf Martin reimt in den Wind der *Kronen-Zeitung*: «Man hofft und wartet, wartet, hofft / und wird enttäuscht genauso oft, / dass endlich weise ohne Wanken / man diese Serben in die Schranken. / Ach, nimmer werden wir wohl froh. / Es ist ein «Warten auf Godot.»

Für Supergesunde. Inserat aus der Lübecker *Umschau*: «Wohnwagen zum Selbstziehen an Nichtraucher zu vermieten».

Nur Anfangserfolg. Zwar kommt laut *Süddeutscher Zeitung* im Lexikon zwischen Maiandacht über Mailand und Maisonette-Wohnung bis Maizena der Maikäfer noch vor, desgleichen gehäuft in Schokolade, aber immer weniger «live». Was man früher herunterschüttelte, aufklaubte und mit Benzin zentnerweise abfackelte, wird heute mit feineren Methoden fast vollständig ausgerottet. Das Blatt dazu noch: «Böse Lasterer wie der Schweizer Kabarettist Franz Hohler behaupten, das sei nur ein Anfangserfolg — irgendwann werde es der Mensch auch noch mit sich selber genau dahin bringen.»